



Gendersensible Berufsorientierung

Eine Aufgabe für Lehrkräfte, Weiterbildner/innen
und Berufsberater/innen

Warum gendersensible Berufsorientierung?

// Neuere Schul- und Unterrichtsstudien haben teils subtile Mechanismen der Geschlechterdifferenzierung offengelegt. //

Dieses Doing Gender führt dazu, dass durch ungleich verteilte Aufmerksamkeit und Ent- bzw. Ermutigung junge Menschen berufliche Wege einschlagen, die ihren Fähigkeiten und Neigungen nicht unbedingt entsprechen. Dadurch gehen nicht nur Potenziale verloren, sondern es werden auch Lebenschancen blockiert und der Fortschritt in Richtung tatsächlicher Gleichstellung behindert.

Nenne mir einen Beruf und ich sage dir das Geschlecht...

Theoretisch stehen jungen Menschen – entsprechende Schulabschlüsse vorausgesetzt – heutzutage eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und Studiengängen offen. Nach wie vor besteht jedoch eine starke Geschlechtersegregation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, und zwar in horizontaler wie vertikaler Hinsicht. Mit vielen Berufsbereichen sind nach wie vor Geschlechterbilder eng verknüpft – probieren Sie es aus:

- Was für Menschen sehen Sie jeweils vor Ihrem inneren Auge bei Stichworten wie „Maschinenbau“ oder „Pflege“?
- An wen denken Sie, wenn Sie „Führungspersönlichkeiten“ oder „Servicekräfte“ hören?

Wenn junge Frauen sich für einen technischen Beruf oder ein naturwissenschaftliches Studium entscheiden, wird dies keineswegs als Selbstverständlichkeit, sondern vielfach immer noch als „ungewöhnliche Ausnahme“ angesehen. Umgekehrt werden junge Männer, die einen erzieherischen, pflegenden oder sozialen Beruf ergreifen, entweder belächelt oder skeptisch bis misstrauisch betrachtet.

Gendersensible Berufsorientierungspraxis braucht eine gute Theorie

Viele Jugendliche entscheiden sich immer noch für „geschlechtstypische“ Berufe und wissen zu wenig über ihre Möglichkeiten.

In aktuellen bildungs-, arbeitsmarkt- sowie gleichstellungspolitischen Forderungen wird darauf hingewiesen, wie wichtig eine Erweiterung des beruflichen Interessenspektrums von Mädchen und Jungen ist – Berufe brauchen Vielfalt!

An der Universität Hamburg hat ein Forschungsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland rund vier Jahre lang an verschiedenen Schulen zu Berufsorientierung geforscht.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Realisierung der genannten Forderungen im Berufsorientierungsunterricht weitestgehend noch aussteht. Konkrete Konzepte, wie Berufsorientierungsunterricht geschlechtssensibel gestaltet werden kann, fehlen nach wie vor. Zwar gibt es öfter Hinweise wie bspw.: „Berufe sollten im Unterricht geschlechtssensibel bearbeitet werden.“ Doch was das bedeutet, worauf zu achten ist, um solch eine Aufgabe im Unterricht oder in anderen pädagogischen Situationen angemessen bearbeiten zu können, bleibt häufig unklar.

Aus den Hamburger Forschungsergebnissen wurde die Handreichung „Gendersensible Berufsorientierung – Informationen und Anregungen“ entwickelt. Sie liefert Lehrkräften, Weiterbildner/innen und Berufsberater/innen zum einen viele Hintergrundinformationen, um berufsorientierenden Unterricht theoretisch und empirisch fundiert aufzubauen. Zum anderen werden in der Broschüre Materialien und Übungen zur Verfügung gestellt, die es ermöglichen, mit Schüler/innen ins Gespräch über Lebensplanung und ihre berufliche Zukunft zu kommen: MIT den Schüler/innen reden – nicht (nur) über sie!

Aus dem Inhalt der Handreichung

- Unterschiede und Ungleichheiten: Think twice!
- Berufswahltheorien
- Doing Gender und Berufsfindung
- Historische Geschlechtswechsel von Berufen
- Vergeschlechtlichung von Berufstätigkeiten
- Systematik von Berufsfeldern
- Berufswahlspektrum erweitern
- Fallbeispiele: Wege zum Beruf
- Lebensplanung und Beruf

Systematik von Berufen und Berufsbereichen

Die Tatsache, dass es eine unübersehbare Fülle von unterschiedlichen Berufs- und Studienmöglichkeiten gibt, macht es notwendig, für die Berufsorientierung einen systematischen Überblick über diese Vielfalt zur Verfügung zu haben. Die Handreichung enthält eine Tabelle, in der für verschiedene Berufsbereiche die dort vorherrschenden Tätigkeiten aufgelistet sind, die durch sie bedienten Interessen und von ihnen geforderten Fähigkeiten benannt werden und die Schulfächer ausgewiesen sind, die für den jeweiligen Bereich besonders relevant sind. Zudem bietet die Tabelle Informationen über die Geschlechterverteilung in den Berufen und zeigt auf, dass es keineswegs eindeutige geschlechtstypische Domänen gibt, sondern immer auch Ausnahmen und Gegenbeispiele.

Historische Geschlechtswechsel

Die Annahme, es gäbe „natürliche“ Geschlechterverteilungen in bestimmten Berufen, gilt es für einen gendersensiblen Berufsorientierungsunterricht zu widerlegen. Die Handreichung bietet dafür Materialien an, um solche Auffassungen zu irritieren. Dies kann man über das Aufzeigen von „Geschlechtswechseln“ machen: So hat sich die Medizin von einem „weiblichen“ zu einem „männlichen“ Bereich entwickelt und ändert ihre Geschlechterzusammensetzung gerade erneut. Auch die Büroberufe sind durch die Erfindung der Schreibmaschine von einem „Männer-“ zu einem „Frauen-“beruf geworden.

Vergeschlechtlichung von Berufstätigkeiten

Weitere Unterrichtshinweise erlauben es, zu erarbeiten, dass die Tätigkeiten in allen Berufen „vergeschlechtlicht“ werden können – dies ermöglicht es den Jugendlichen zu erkennen, dass es sich bei Berufsbildern um soziale Konstruktionen handelt.

Wege zum Beruf

Viele Jugendliche wollen möglichst bis zum Abitur kommen und haben entsprechend hohe Anforderungen an ihren späteren Beruf. Dies nicht abzublocken, sondern Wege dahin zu erarbeiten, scheint uns wichtig. Wie dies möglich wird, dafür bietet die Handreichung Hinweise.

Lebensplanung und Beruf

Die Berufswahl stellt die Weichen für die zukünftige Lebensgestaltung. Ein genaues Hinsehen auf die Ausbildung für einen Beruf und den Alltag ermöglicht es, Fragen nach der Lebensplanung insgesamt zu stellen.

Download der Broschüre

https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_034_2017.pdf

Mitgliedsbeitrag

- BeamtInnen zahlen 0,78 Prozent der Besoldungsgruppe und -stufe, nach der sie besoldet werden.
- Angestellte mit Tarifvertrag zahlen 0,73 Prozent der Entgeltgruppe und -stufe, nach der vergütet wird; Angestellte ohne Tarifvertrag zahlen 0,7 Prozent des Bruttogehalts.
- Der Mindestbeitrag beträgt immer 0,6 Prozent der untersten Stufe der Entgeltgruppe 1 des TVöD.
- Arbeitslose zahlen ein Drittel des Mindestbeitrags.
- Studierende zahlen einen Festbetrag von 2,50 Euro.
- Mitglieder im Referendariat oder Praktikum zahlen einen Festbetrag von 4 Euro.
- Bei EmpfängerInnen von Pensionen beträgt der Beitrag 0,68 Prozent des Bruttorehstandsbezuges. Bei RentnerInnen beträgt der Beitrag 0,66 Prozent der Bruttorente.

Weitere Informationen sind der Beitragsordnung zu entnehmen.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt a. M.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE31ZZZ00000013864

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber_in)

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Ort / Datum

Unterschrift

Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten sind nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt. Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an den für Sie zuständigen Landesverband der GEW bzw. an den Hauptvorstand.

Ihr Kontakt zur GEW

GEW Baden-Württemberg

Silcherstraße 7
70176 Stuttgart
Tel.: 0711/21030-0, Fax: -45
info@gew-bw.de
www.gew-bw.de

GEW Bayern

Schwanthalerstraße 64
80336 München
Tel.: 089/544081-0
Fax: 089/53894-87
info@gew-bayern.de
www.gew-bayern.de

GEW Berlin

Ahornstraße 5
10787 Berlin
Tel.: 030/219993-0, Fax: -50
info@gew-berlin.de
www.gew-berlin.de

GEW Brandenburg

Alleestraße 6a
14469 Potsdam
Tel.: 0331/27184-0, Fax: -30
info@gew-brandenburg.de
www.gew-brandenburg.de

GEW Bremen

Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Tel.: 0421/33764-0, Fax: -30
info@gew-hb.de
www.gew-bremen.de

GEW Hamburg

Rothenbaumchaussee 15
20148 Hamburg
Tel.: 040/414633-0
Fax: 040/440877
info@gew-hamburg.de
www.gew-hamburg.de

GEW Hessen

Zimmerweg 12
60325 Frankfurt
Tel.: 069/971293-0, Fax: -93
info@gew-hessen.de
www.gew-hessen.de

GEW Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 265a
19059 Schwerin
Tel.: 0385/48527-0, Fax: -24
landesverband@gew-mv.de
www.gew-mv.de

GEW Niedersachsen

Berliner Allee 16
30175 Hannover
Tel.: 0511/33804-0, Fax: -46
email@gew-nds.de
www.gew-nds.de

GEW Nordrhein-Westfalen

Nünningstraße 11
45141 Essen
Tel.: 0201/29403-01, Fax: -51
info@gew-nrw.de
www.gew-nrw.de

GEW Rheinland-Pfalz

Dreikönigshof
Martinsstr. 17
55116 Mainz
Tel.: 06131/28988-0, Fax: -80
gew@gew-rlp.de
www.gew-rlp.de

GEW Saarland

Mainzer Straße 84
66121 Saarbrücken
Tel.: 0681/66830-0, Fax: -17
info@gew-saarland.de
www.gew-saarland.de

GEW Sachsen

Nonnenstraße 58
04229 Leipzig
Tel.: 0341/49474-04, Fax: -06
gew-sachsen@t-online.de
www.gew-sachsen.de

GEW Sachsen-Anhalt

Markgrafenstraße 6
39114 Magdeburg
Tel.: 0391/73554-0, Fax: -05
info@gew-lsa.de
www.gew-lsa.de

GEW Schleswig-Holstein

Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Tel.: 0431/5195-1550, Fax: -1555
info@gew-sh.de
www.gew-sh.de

GEW Thüringen

Heinrich-Mann-Straße 22
99096 Erfurt
Tel.: 0361/59095-0, Fax: -60
info@gew-thuringen.de
www.gew-thuringen.de

GEW-Hauptvorstand

Reifenberger Straße 21
60489 Frankfurt a.M.
Tel.: 069/78973-0, Fax: -201
info@gew.de
www.gew.de

GEW-Hauptvorstand Parlamentarisches Verbindungsbüro Berlin

Wallstraße 65
10179 Berlin
Tel.: 030/235014-0, Fax: -10
parlamentsbuero@gew.de



Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte in Druckschrift ausfüllen



Online Mitglied werden
www.gew.de/mitglied-werden

Persönliches

Nachname (Titel)

Vorname

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

gewünschtes Eintrittsdatum

bisher gewerkschaftlich organisiert bei _____ von _____ bis (Monat/Jahr)

weiblich

männlich

Berufliches (bitte umseitige Erläuterungen beachten)

Berufsbezeichnung (für Studierende: Berufsziel), Fachgruppe

Diensteintritt / Berufsbeginn

Tarif- / Besoldungsgebiet

Tarif- / Besoldungsgruppe

Stufe

seit

monatliches Bruttoeinkommen (falls nicht öffentlicher Dienst)

Betrieb / Dienststelle / Schule

Träger des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

Postleitzahl, Ort des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

Beschäftigungsverhältnis:

angestellt

beamtet

teilzeitbeschäftigt mit ____ Std./Woche

teilzeitbeschäftigt mit ____ Prozent

Honorarkraft

beurlaubt ohne Bezüge bis _____

in Rente/pensioniert

im Studium

Altersteilzeit

in Elternzeit bis _____

befristet bis _____

Referendariat/Berufspraktikum

arbeitslos

Sonstiges _____

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

Ort / Datum

Unterschrift



www.gew.de

Impressum:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Reifenberger Str. 21

60489 Frankfurt/Main

Verantwortlich: Frauke Gützkow (V.i.S.d.P.)

Text: Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Dr. Barbara Scholand

Gestaltung: Karsten Sporleder

Titelfoto: monkeybusinessimages/Thinkstock

Druck: Leutheußner, Coburg

August 2017

Das Projekt „Geschlecht und Berufsorientierung“ wurde von der Hans-Böckler-Stiftung und der Max-Traeger-Stiftung der GEW gefördert